

meine energie

Das **badenova** Magazin für Energiekultur | November 2019

Heilsarmee:
Helfer mit
Mission

**Heizungsanierung:
Tipps und Hilfen**

Seite 8

**Mini-Solaranlagen:
Strom vom Balkon**

Seite 10

badenova

Energie. Tag für Tag



Leitet die Unternehmenskommunikation bei badenova: Dr. Roland Weis

Liebe Leserinnen und Leser,

unter dem Motto „Suppe, Seife, Seelenheil“ gründete sich im Jahre 1870 in London die „Christliche Mission“, aus der sieben Jahre später die „Salvation Army“ wurde, die Heilsarmee. Ganz verkürzt zusammengefasst, widmet sie sich bis heute der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus und der Hilfe und Unterstützung von Menschen in Armut und Not.

Wie das bei der Heilsarmee-Sektion Freiburg im Jahr 2019 aussieht, stellen wir in unserer Titelgeschichte in diesem Heft auf Seite 4 bis 6 vor. Nicht von ungefähr erscheint sie in unserer Novemerausgabe, weil

der Zusammenhang zwischen der christlichen Botschaft von der Nächstenliebe einerseits und dem Elend vieler einsamer, obdachloser, armer und kranker Menschen andererseits die Menschen selten so berührt, wie in der Adventszeit. Nicht umsonst sagt man im Volksmund, die Weihnachtszeit öffne die Herzen.

Mit ihren jährlichen Weihnachtsspenden leistet badenova seit 19 Jahren einen kleinen, aber verlässlichen Beitrag, um Bedürftigen in der Region zu helfen. Inzwischen sind auf diese Weise über 320.000 Euro an soziale und caritative Einrichtungen geflossen. In diesem Jahr gehen rund 17.000 Euro an Tafelläden und Essens-treffs im gesamten Gebiet zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald.

Warum diese Hilfe seit 19 Jahren? Weil vor 19 Jahren badenova gegründet wurde. Einer der Gründerväter von damals war Lahrs scheidender Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller. Mit ihm haben wir im Interview auf Seite 11 über die Anfänge badenovas und ihren Werdegang seither gesprochen.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht

Preise bleiben stabil

Bei badenova bleiben zum Jahreswechsel die Strom- und Erdgaspreise in der Grundversorgung stabil. Anders als bei etlichen anderen Versorgern sind vorerst keine Preiserhöhungen geplant. Beim Erdgas hatte badenova schon für das ganze Jahr 2018 eine Stabilitätsgarantie abgegeben, zuvor waren die Erdgaspreise 2016 und 2017 sogar gesunken. Bei Strom hat es in der Grundversorgung in den letzten drei Jahren nur einmal eine Preiserhöhung gegeben.

Erneuter Service-König

badenova ist mit ihrem Kundenservice wieder Testsieger beim Deutschland-Test „Service-König“ des Magazins *Focus Money* geworden. Die Studie „Service-König 2019“ wurde im Auftrag des Magazins bereits zum fünften Mal vom Kölner Analyse- und Beratungsinstitut „ServiceValue“ durchgeführt. 275.000 Kunden deutschlandweit haben dabei ihre Bewertung abgegeben. Ausführlich hat das Magazin *Focus* in seiner Ausgabe 43/19 darüber berichtet. Zum dritten Mal in Folge ist der badenova Kundenservice als Testsieger in der Energiebranche hervorgegangen.



Impressum

Herausgeber: **badenova** AG & Co. KG, Tullastr. 61, 79108 Freiburg, Tel.: 0761 279 3044, Fax: 0761 279 3043, meine-energie@badenova.de **Redaktion:** Dr. Roland Weis (verantwortlich), Leska Hoffmann, Michaela Röhm, Yvonne Schweickhardt, Sarah Zimmermann und Maren Zurnieden in Zusammenarbeit mit Sandra Mann, trurnit GmbH; **Fotos:** Titel, S. 04–06, S. 14: Rita Eggstein; S. 07, S. 12 oben: Andreas Wallny; S. 08: Evi Ludwig; S. 10: istock – balipadma; S. 11: Stadt Lahr; S. 15: La Ferme aux Rennes; S. 16: Hotel Jägerhaus; alle anderen: badenova **Druck:** Jungfer Druckerei und Verlag GmbH, Herzberg **Auflage:** 620.000 gedruckt auf FSC-Papier



Artikel, welche die badenova Tochter bnNETZE betreffen, sind mit diesem Logo gekennzeichnet.

Der Sieg der Pfifferlinge

Wie können Unternehmen mithelfen, dass ihre Mitarbeiter fit bleiben? Unter dem Titel „Gesund im Job“ hat die Badische Zeitung kürzlich in einer mehrteiligen Serie Antwort auf diese Frage gesucht und ist auf das badenova-Betriebsrestaurant gestoßen.

Weil man mit Eigenlob vorsichtig sein sollte, lassen wir den Zeitungsartikel sprechen: „Beispiel für eine gesunde Kantine ist die des Energieversorgers badenova in Freiburg. Dort ist Sacha Dohm Leiter des Betriebsrestaurants. Der 45-Jährige legt großen Wert darauf, ausgewogen und mit möglichst regionalen Zutaten zu kochen. Sein Getreide ist zu 95 Prozent bio, zudem hat er unter anderem Nudeln, Essig, Öle, Sojamilch und Säfte in Bioqualität. Geschmacksverstärker gibt es ‚so was von gar nicht‘ und gekocht wird so viel wie möglich frisch, zu 80 bis 90 Prozent.“ Als regelmäßige Alternative zu den Kantinenklassikern Spaghetti Bolognese oder Cordon bleu gibt es bei Sacha Dohm täglich ein vegetarisches Gericht, dazu ein Salatbüfett, ein abwechslungsreiches Antipastibüfett und als „Schnellimbiss“ für den kleinen Hunger einen frisch gerollten Wrap, beispielsweise mit Salat und Thunfisch.

Beispielhaft gut

Das badenova-Betriebsrestaurant, täglich von über 500 Gästen besucht, findet der Ernährungsmediziner Daniel König von der Universität Freiburg „beispielhaft“. Das Lob gilt auch badenova insgesamt, weil das Unternehmen sich eine solche anspruchsvolle Kantine leistet. „Ich bin der Meinung“, so wird König von der Zeitung zitiert, „dass es Aufgabe der Unternehmen ist, in Sachen Ernährung eine Vorbildfunktion einzunehmen und den Angestellten in der Kantine gesundes Essen schmackhaft zu machen.“

Verpackungsmüll vermeiden

Morgens zur ersten Arbeitspause um 8 Uhr bietet das Betriebsrestaurant selbst angeführtes Birchermüsli und selbst gemachte



Küchenchef Sacha Dohms Kantinen-Konzept kommt an.

„Geschmacksverstärker gibt es so was von gar nicht.“

Sacha Dohm

Smoothies, selbst gemachte Marmelade, außerdem frisches Obst in Schälchen. Es geht immer auch darum, möglichst Verpackungsmüll zu vermeiden, selbst wenn die Lebensmittelindustrie dies nicht leicht macht. Auch den komplett fleischnfreien „Veggie-day“ hat es schon mehrmals gegeben.

Sacha Dohms Küchenphilosophie ist eng verzahnt mit dem betrieblichen Gesundheitswesen bei badenova. Inzwischen stechen vegetarische Angebote, etwa frische Pfifferlinge mit Nudeln, regelmäßig die Fleischgerichte aus, was die Tageszeitung zu dem Titel inspirierte: „Wo die Pfifferlinge siegen“. ■

Müsli, Smoothies und viel frisches Obst: Das Frühstücksangebot der badenova-Kantine überzeugt.



Armee ohne Waffen

Jeden Montag und Dienstag steht Knut Jahnke mit seinem Stand auf der Kajo in Freiburg und bittet um Spenden. Nicht für sich, für andere. Denn dieser Mann im weißen Hemd mit dunkelblauer Krawatte und Kapitänsmütze sammelt Geld für die Heilsarmee. Was hat es damit auf sich?



Die Heilsarmee

- Die Heilsarmee Freiburg finanziert sich überwiegend durch freiwillige Spenden. Überweisungen auf das Bankkonto: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE82 3702 0500 0004 0777 00, BIC: BFSWDE33XXX, Verwendungszweck: Freiburg
- Geldspenden in bar nimmt ein ehrenamtlicher Heilsarmee-soldat auf der Kaiser-Joseph-Straße 191 vor dem Modegeschäft „Pimkie“ entgegen. Er steht dort jeden Montag und Dienstag von 10 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 17 Uhr.
- Sachspenden für die kalte Jahreszeit dürfen in der Löwenstraße 1 abgegeben werden. Schlafsäcke, Isomatten, Decken, Mützen, Handschuhe, Schals, Stirnbänder und Socken sind besonders beliebt.
- Original verpackte Hygieneartikel wie Zahnbürsten, Zahnpasta, Gesichts- und Handcremes, Duschgels und Shampoos sind in der Löwenstraße 1 ebenso willkommen. Außerdem löslicher Kaffee.

Knut Jahnke ist Soldat der Freiburger Heilsarmee. Als freiwilliger Helfer informiert er die Menschen vor Ort vom Tun der evangelischen Freikirche. Ge-gründet wurde sie 1865 vom englischen Pfarrer William Booth. Das Leid der Londoner Slums hatte ihn zutiefst erschüttert. Die Mission: im Namen Gottes Elend und Einsamkeit bekämpfen – angetrieben durch den Glauben an Jesus Christus.

Willkommen ist bei der Heilsarmee quasi jeder, der Hilfe sucht. Mittlerweile ist sie weltweit vertreten, in Baden gibt es eine weitere Niederlassung in Karlsruhe.

Jeder Mensch ist wertvoll

Die Gesichter der Freiburger Heilsarmee sind Inge Chevalley und ihr Mann Olivier. Seit sechs Jahren leiten sie das Freiburger Korps, eine Gemeinde der Heilsarmee.

„Das Wichtigste ist, den Menschen zuzuhören. Das ist oft drängender als eine warme Mahlzeit.“

Inge Chevalley



Knut Jahnke (oben) sammelt jede Woche Spenden für die Heilsarmee.



Elend und Einsamkeit bekämpfen: Bis heute handeln die Helfer der Heilsarmee nach den Prinzipien von Gründer William Booth.

Insgesamt sind hier fünf Personen fest angestellt, um die 25 Helfen ehrenamtlich. Die Eheleute Chevalley haben sich für eine Pastorenlaufbahn entschieden, wurden zu sogenannten Heilsarmee-Offizieren ausgebildet. Die Beförderung erfolgt dann – wie auch im Militär – nach Dienstjahren. Nach Bestehen der theologischen Ausbildung mit viel Praxis im sozialen Bereich sind sie vom Leutnant zum Kapitän aufgestiegen und letztlich zum Major. In den mittlerweile über 35 Jahren im Dienst haben sie viel Leid gesehen. „Oft sind die Hilfesuchenden stark alkoholisiert oder stehen unter Drogen. Wir sehen jedoch jeden als Geschöpf Gottes. Jeder Mensch ist wertvoll, und so wollen wir ihn auch annehmen. Ganz gleich, in welchem Zustand er uns aufsucht. Das Wichtigste ist, den Menschen zuzuhören. Das ist oft drängender als eine warme Mahlzeit“, erzählt Inge Chevalley.

Die badenova Tochter badenIT hat im Sommer ein gemeinsames Grillfest mit Obdachlosen und Gestrandeten der Heilsarmee organisiert und finanziert. Das Wohnheim der Heilsarmee im Freiburger Industriegebiet Nord steht in unmittelbarer Nachbarschaft zum badenova Betriebsgelände. Beim gemeinsamen Grillfest konnten sich die Besucher und Bewohner des Wohnheims bei heißen Würstchen und kühlen Getränken mit Mitarbeitenden der badenIT austauschen.

Von der Hilfesuchenden zur Helferin

Warme Mahlzeiten gibt es bei der Heilsarmee jeden Freitag-, Samstag- und Sonntagnachmittag im Begegnungscafé im ersten Stock der Löwenstraße 1. Die Besucher bekommen dort für einen Euro ihr Essen, kostenlosen Tee und die Möglichkeit, Tischkicker, Billard oder Karten zu spielen. Jeden Sonntag um 10 Uhr findet in einem Raum neben dem Café ein Gottesdienst statt, der offen für jedermann ist. Der Raum ist hell, ein Klavier steht in der Ecke. An den Wänden hängen Bilder und Zitate aus der Bibel. Gemeinsam wird hier gebetet, gesungen und manchmal auch geweint. „Die Besucher haben die unterschiedlichsten Geschichten“, erklärt Inge Chevalley. „Aber eines haben sie gemeinsam: Sie sind irgendwann vom Weg abgekommen, den Gott für sie vorgesehen hat.“

Auch Gottesdienste gehören zum Repertoire – jeden Sonntag im Raum neben dem Begegnungscafé in der Löwengasse.



Helfen als Mission: Inge und Olivier Chevalley führen als Majore die Freiburger Heilsarmee.



Monika Birg (links auf dem Foto oben) verteilt jeden Freitagabend mit anderen Helfern am Hauptbahnhof warme Mahlzeiten an Bedürftige.

Monika Birg war eine von ihnen. Die gebürtige Frankfurterin nahm früher regelmäßig Drogen. Sie befand sich am absoluten Tiefpunkt und wollte sich das Leben nehmen. Durch einen Bekannten hat sie von der Heilsarmee erfahren und trat ihr bei. Zu dieser Zeit war Monika Birg mit ihrem ersten Kind schwanger. „Ich bin damals selbst in einer persönlichen Notlage zur Heilsarmee gekommen und mein Leben bekam wieder einen Sinn“, erinnert sie sich. Die inzwischen vierfache Mutter engagiert sich seit 1983 ehrenamtlich für die Freiburger Heilsarmee. Seit rund 20 Jahren verteilt sie im Einsatzwagen jeden Freitagabend am Hauptbahnhof Essen an die Bedürftigen. „Ich schenke den Menschen einfach Zeit, nehme sie ernst und höre mir ihre Sorgen und Enttäuschungen an“, führt Monika Birg aus. „Ich möchte die Liebe, die ich von Gott erhalte, an andere Menschen weitergeben.“ Als freiwillige Helferin ist Monika Birg auch in die jährlichen Weihnachtsfeiern am 24. Dezember eingebunden. Seit 30 Jahren findet das Weihnachtsfest für Gestrandete statt. Rund 250 Freiburger neh-



Helfer gesucht!

Für die Weihnachtsfeier am Heiligabend sucht die Heilsarmee noch Helferinnen und Helfer. Ob als Servicekraft, Küchenhilfe oder Unterstützung für den Auf- und Abbau – jeder Einsatz zählt. Für Anmeldungen und weitere Fragen steht Inge Chevalley gern zur Verfügung unter Telefon 0761 385 460 oder → freiburgkorps@heilsarmee.de

men jährlich teil. Unter den Gästen sind Familien mit Kindern, Menschen mit und ohne festen Wohnsitz, Akademiker, die dem Druck auf dem Arbeitsmarkt nicht standhielten, oder ältere Alleinstehende, denen die Rente nicht zum Leben reicht. Um 17.30 Uhr ist Einlass in den großen Saal im Friedrichsbau.

Ein Fest für jeden

Olivier Chevalley begrüßt seine Gäste mit einer kleinen Ansprache und einem gemeinsamen Gebet. Der Klassiker „Fröhliche Weihnacht überall“ ertönt leise aus den Musikboxen, parallel dazu servieren die freiwilligen Helfer das Weihnachtsessen: Putengeschnitzeltes mit Kartoffelbrei und Gemüse. Die Chevalleys gestalten das Weihnachtsfest bewusst nicht zu besinnlich. Die beiden wissen: „Viele würden sonst zu emotional werden – in ein Loch fallen, aber niemand soll an Weihnachten alleine sein.“ Nach dem Hauptgang gibt es Plätzchen und Kaffee. Gegen 21 Uhr ist die Feier beendet. Zum Abschied singen alle „Stille Nacht, heilige Nacht“. ■

Rollendes Kundenbüro

In Zeiten von Internet und Online-Service sollen Kunden auch weiterhin die Möglichkeit haben, ihre Anliegen direkt und persönlich zu erledigen. badenova setzt auf regionale Nähe und Präsenz vor Ort. Deshalb ist im Oktober das „rollende Kundenbüro“ von badenova gestartet. Zunächst hat der Energie-Truck in vier Gemeinden am Hochrhein Station gemacht: in Steinen, Weil, Wehr und Zell. Für alle Fragen rund um Energie und Energielösungen sowie zu Vertragsthemen und Tarifangeboten, aber auch einfach nur für das zwanglose Gespräch standen in entspannter Feierabendatmosphäre bei Snacks und Getränken die badenova-Experten zur Verfügung.



Nah dran am Kunden: Das mobile Kundenzentrum der badenova tourte durch die Region.



Azubis verraten im Kalender 2020 ihre Lieblingsrezepte.

Rezeptkalender

Auch für 2020 haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der badenova exklusiv einen Rezeptkalender für treue Kunden hergestellt. Diesmal kochten Auszubildende ihre Lieblingsrezepte und fotografierten diese. Im Kalender liefern sie die Rezepte dazu, insgesamt zwölf Stück, für jeden Monat eines. Gleichzeitig werden auf den Kalenderblättern auch zwölf Ausbildungsberufe bei badenova vorgestellt. Die Kalender gibt es wie immer ab Mitte November in den ServiceCentern und badenovaShops kostenlos zum Mitnehmen – solange der Vorrat reicht.

Alle fürs Klima

Weltweit streiken jeden Freitag seit Monaten Kinder und Jugendliche und machen sich für den Klimaschutz und ihre Zukunft stark. Erstmals rief Fridays for Future nun auch Erwachsene auf, am 20. September auf die Straße zu gehen und gegen die anhaltende Klimazerstörung laut zu werden. Insgesamt 20.000 Menschen, darunter auch badenova, waren bei einer der größten Demonstrationen in Freiburg seit 1945 mit dabei. Über 100 Mitarbeiter von badenova und ihren Töchtern haben an der Klimademo teilgenommen.

Symbolisch erhielten sie als Dank ein Bäumchen sowie eine Stunde Arbeitszeit geschenkt. Um auch öffentlich zu zeigen, dass badenova die Forderungen der Fridays for Future-Bewegung unterstützt, ist der Energiedienstleister Teil des Klimaaktionsbündnisses Freiburg. Zudem haben die Vorstände die Stellungnahme der Entrepreneurs for Future unterzeichnet und sind somit Teil der Initiative. Von der Klimademo ist auch ein Video entstanden, das auf der Webseite zu finden ist unter:

→ [badenova.de/klimaschutzjetzt](https://www.badenova.de/klimaschutzjetzt)



Rund hundert badenova Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich an der Freiburger Klimademo beteiligt.



Geht es um die Modernisierung der Heizung, gilt es, viele Faktoren zu bedenken – vom Brennstoff über die Kosten für Anschaffung und Betrieb bis hin zur Umweltbilanz.

Der Winter kann kommen

Bei Sanierung oder Erneuerung ihrer Heizung müssen Hauseigentümer nicht nur komplizierte Gesetze beachten, sondern auch an die Zukunft denken.

Was ist bis wann erlaubt, was fördert der Gesetzgeber, was schont den Geldbeutel und nützt der Umwelt? Alles Dinge, die Hausbesitzer bedenken müssen, wenn sie die Modernisierung ihrer Heizung in Erwägung ziehen. Passend dazu bietet badenova individuelle Angebote und Dienstleistungen, eigene Förderprogramme und kombinierbare technische Lösungen. Wer jetzt seine Heizung saniert und modernisiert, kann deshalb gleich mehrfach profitieren. Dabei muss der Kauf einer neuen Heizung nicht immer die Lösung sein: badenova bietet auch ein Mietmodell an, bei dem alle Kosten in einer monatlichen Rate enthalten sind. Heiztechnologie und Energieträger können dabei frei gewählt werden.
→ [badenova.de/heizung](https://www.badenova.de/heizung)

Von Biogas bis Energieeinsparung
Weitere Möglichkeiten, die Anforderungen des Wärmegesetzes zu erfüllen,

sind der Bezug von Biogas 10 mit einem Biogasanteil von zehn Prozent und ein Sanierungsfahrplan, also einem Maßnahmenpaket zur Energieeinsparung.

Selbst Stromanbieter werden

In Baden-Württemberg verlangt das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG), dass nach einer Heizungsanierung in privaten Haushalten 15 Prozent der Wärme durch erneuerbare Energien erzeugt wird. Alternativ sind bestimmte Ersatzmaßnahmen – wie etwa der Bezug von Biogas 10 und ein Sanierungsfahrplan – denkbar. Hierzu zählt auch der Einbau einer Photovoltaikanlage. Dabei hilft das Angebot SonnenKombi von badenova. Es beinhaltet eine auf die individuellen Anforderungen zugeschnittene Photovoltaikanlage für das Dach, wahlweise auch einen eigenen Stromspeicher oder eine Elektro-Ladestation (Wallbox) für das Aufladen des E-Mo-

bils in der heimischen Garage. Eine Kombination aus allen Komponenten ist ebenfalls möglich.

→ [badenova.de/pv](https://www.badenova.de/pv)

Zuschuss der badenova nutzen

Davon profitiert nicht nur die Haushaltskasse: Solarstrom ist CO₂-emissionsfrei und damit besonders umweltschonend. Dieses Engagement unterstützt badenova mit einem Förderprogramm. Noch bis zum 29. Februar 2020 erhalten Hausbesitzer für die Installation einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeichersystem einen Investitionszuschuss von 1.050 Euro. Voraussetzungen: Es handelt sich um eine neue Photovoltaikanlage mit Lithiumbatterie und die Mindestgröße der geförderten Photovoltaikanlage beträgt 3 Kilowatt peak (kWp). Zudem muss der Antragsteller seinen gesamten restlichen Strombedarf mit Ökostrom AKTIV decken. ■

→ [badenova.de/foerderung](https://www.badenova.de/foerderung)

Rechnung im Blick

Zum Jahresende flattert bei vielen Kunden die Strom- und Erdgasrechnung ins Haus – unter anderem mit Angaben zur monatlichen Abschlagszahlung. *meine energie* beantwortet die wichtigsten Fragen dazu.



Auf papierlos umstellen

Klima- und Umweltschutz fängt im Kleinen an: Die badenova bietet ihren Kunden die Möglichkeit, auf papierlose Rechnungen umzustellen. Dafür einfach im Online-Kundenportal anmelden – Rechnungen oder auch andere wichtige Informationen zum Energieliefervertrag kommen dann per Mail. Aktuell verschickt badenova an rund 400.000 Kunden die Rechnungen per Post. Je mehr Kunden auf papierlos umstellen, desto besser für Umwelt und Klima. Weiterer Pluspunkt des Kundenportals: Dort lassen sich Abschläge jederzeit ändern, neue Adressen mitteilen oder auch Zählerstände übermitteln. Hier geht es direkt zum Online-Kundenportal:
 → badenova.de/kundenportal
 Einfach mit Namen und Kundennummer anmelden und los geht es.

Woraus setzt sich der Rechnungsbetrag zusammen?

In der Position „Ihr Rechnungsbetrag“ finden badenova-Kunden ihre Gesamt-Energiekosten im Abrechnungszeitraum – abhängig vom gewählten Produkt. Die Summe der monatlich gezahlten Abschläge wird von den Gesamt-Energiekosten abgezogen. Hieraus kommt entweder eine Gutschrift oder es entsteht eine Restforderung.

Wie kommt die badenova auf den Betrag meines monatlichen Abschlags?

Die Abschlagszahlung errechnet sich auf der Basis des jeweils gewählten Strom- oder Erdgastarifs und des Jahresverbrauchs. Die so ermittelten jährlichen Kosten werden durch zwölf geteilt – das ist die Summe des Abschlags, zahlbar jeweils zum 30. eines Monats, also nach dem Verbrauch. Im zwölften Monat entfällt die Abschlagszahlung, sie wird mit der Jahresschlussrechnung verrechnet. Ziel von badenova ist es, dass für die Kunden möglichst keine Nachzahlungen entstehen.

Können Kunden selbst etwas tun, um Nachzahlungen zu vermeiden?

Abschläge sollten dann angepasst werden, sobald sich das Verbrauchsverhalten ändert. Etwa, wenn Nachwuchs auf die Welt kommt oder erwachsene Kinder ausziehen. Unser Tipp: Den monatlichen Abschlag großzügiger festlegen. Dieser kann bequem und einfach *telefonisch unter 0800 2 83 84 85* oder *online auf badenova.de/kundenportal* angepasst werden.

Wie errechnet sich der Verbrauch?

Basis der Jahresabrechnung bildet die exakte Verbrauchsermittlung, die die korrekte Ablesung des Strom- und Gaszählers voraussetzt. Kunden von badenova können dabei entweder selbst aktiv werden oder sie überlassen die Zählerstandserfassung den Ablesern. Die Differenz zwischen neuem und altem Zählerstand ergibt den Verbrauch. Beim Strom wird dieser in Kilowattstunden abgelesen und abgerechnet. Etwas anders funktioniert das beim Erdgas, da der Zähler den Verbrauch in Kubikmetern erfasst. Diesen Wert multipliziert badenova mit dem Brennwert des Erdgases und der sogenannten Zustandszahl und erhält so den Verbrauch in Kilowattstunden. Brennwert und Zustandszahl (ortsspezifisch) finden badenova Kunden ebenfalls auf Ihrer Jahresabrechnung. ■

Fragen zur Rechnung? Hier gibt es Hilfe:

→ badenova.de/rechnung
telefonisch unter 0800 2 83 84 85 oder
vor Ort in einem der badenova Shops oder Kundenzentren.

Balkonstrom von badenova

Um offene Fragestellungen rund um die „Balkon-Solaranlagen“ zu klären, läuft bei badenova seit Frühjahr 2019 ein Innovationsfondsprojekt, bei dem private „Energiepioniere“ ihre Erfahrungen austauschen. Auch der Anlagenhersteller Atrineo sowie der Freiburger Elektrobetrieb Ullmann sind vertreten und bringen ihr Know-how ein. Infos zum Innovationsprojekt „PV-Anlagen für die Steckdose“ von badenova finden sich unter

→ badenova.de/balkonsolar-projekt

Sonnenstrom vom Balkon

Auch wer kein eigenes Dach besitzt, kann an der Energiewende teilhaben und seinen eigenen Strom produzieren: Neue Mini-Solaranlagen machen es möglich.

Das Interesse an kleinen Solarkraftwerken steigt. Denn auch mit schmalen Budget lässt sich Ökostrom zum Eigenverbrauch herstellen. Bei den Anlagen handelt es sich um ein oder zwei Solarmodule, die sich im Garten, auf der Terrasse, dem Balkon, der Fassade oder auf einem Carport installieren lassen. Der Strom wird in das 230-Volt-Hausstromnetz eingespeist, die Anlage ist meist vom Hersteller mit einem Wechselrichter ausgestattet.

In rechtlicher, technischer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht gibt es jedoch noch Klärungsbedarf bezüglich der Anlagen. Rechtlich sieht die Lage wie folgt aus: Damit man als Mieter eine Anlage zum Beispiel am Balkon anbringen darf, ist die Zustimmung des Vermieters zwingend nötig. Da manche Anlagen weder beim Netzbetreiber noch bei der Bundesnetzagentur angemeldet werden, spricht man auch von „Guerilla-PV-Anlagen“. Doch eine Anmeldung beim zuständigen Netzbetreiber – im badenova-Gebiet bei bnNETZE – ist ein rechtliches Muss. Bei vielen

Netzbetreibern ist das Anmeldeverfahren sehr komplex und für Laien wenig verständlich formuliert. Ein Grund, warum manche Anlagen einfach ohne Anmeldung ans Netz gehen. Im badenova-Gebiet hat bnNETZE deshalb ein vereinfachtes Anmeldeverfahren erarbeitet: → bnnetze.de/balkonsolar

Unbedingt vom Fachmann

Was häufig unberücksichtigt bleibt: Die Installation der Kleinkraftwerke sollte immer ein Fachmann vornehmen. Nur dann sind die Betreiber technisch und rechtlich auf der sicheren Seite. Auch die Stadt Freiburg fordert die Installation durch einen Experten: Sie zahlt die Förderung in Höhe von 200 Euro nur dann aus, wenn nachweislich ein Fachbetrieb die Anlage angeschlossen hat. Grundsätzlich wird sich die Rechts- und Normierungslage für die Mini-Anlagen weiterentwickeln, zumal zu den PV-Anlagen erste Mini-Batterien kommen. Diese werden ebenfalls per Steckdose an das Haus-

netz angeschlossen und sorgen dafür, dass sich der selbst produzierte Strom noch besser nutzen lässt.

Für PV-Anlagen in Deutschland werden je Quadratmeter Fläche zwischen 60 und 100 Kilogramm jährliche CO₂-Einsparung angegeben. Die PV-Module einer typischen Mini-PV-Anlage haben eine Fläche von einem bis 1,5 Quadratmeter, sodass mit einer CO₂-Vermeidung von rund 100 Kilogramm je Anlage und Jahr zu rechnen ist. Dem steht zum Vergleich der CO₂-Ausstoß eines Pkw zwischen 120 und 150 Gramm pro Kilometer gegenüber. Eine Mini-PV-Anlage spart also in etwa das an Emissionen ein, was ein Pkw auf rund 700 Kilometer Strecke ausstößt. Weil vor allem auch viele Mieter diese Kleinanlagen nutzen können, ergibt sich aus der Vielzahl der möglichen Anlagen ein großes CO₂-Vermeidungspotenzial, das mit konventionellen Aufdach-PV-Anlagen bisher nicht erschlossen werden konnte. ■ Infos zur Förderung durch die Stadt gibt es unter → freiburg.de/pb/232441.html

„Kommunale Kooperation ist alternativlos“

Nach 21 Jahren ging Lahrs Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller in den Ruhestand. Er war der letzte von sechs Bürgermeistern, die die Gründung von badenova 2001 möglich machten. **meine energie** hat mit ihm gesprochen.

Was war damals der Anlass, badenova zu gründen?

Mit der Elektrizitätsmarktliberalisierung 1996 und der Gasmarktliberalisierung 1998 war abzusehen, dass auf dem Strom- und Gasmarkt mit seinen bis dahin monopolistischen Strukturen eine sehr starke Veränderung eintreten würde. Auf kommunaler Seite befürchteten wir Nachteile bei der Daseinsvorsorge und dass wir alleine den gewaltigen Marktumwälzungen nicht standhalten können. Wir entschieden uns für die große Lösung unter Einbeziehung von Freiburg, Lörrach, Breisach, Lahr, Offenburg und Waldshut-Tiengen.

Ist alles so gekommen, wie Sie und Ihre Bürgermeisterkollegen es sich vorgestellt haben?

Selbst die sorgfältigste Planung bewahrt nicht vor Überraschungen. Wichtig ist, auf veränderte Rahmenbedingungen angemessen und richtig zu reagieren. Soweit ich das beurteilen kann, ist dies dem badenova Vorstandsteam um Dr. Radensleben immer hervorragend gelungen.

Was war aus Ihrer Sicht die größte Schwierigkeit?

Der Erfolg eines Unternehmens ist immer abhängig von den beschäftigten Menschen. Von daher war es eine der größten Herausforderungen, die Mitarbeitenden von der Fusion zu überzeugen.

Würden Sie diese Fusion heute anders machen – oder vielleicht gar nicht?

Die kommunale Kooperation zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist alternativlos. Von daher würden wir die Fusion auch heute wieder machen, nur vielleicht in der einen oder anderen Nuance unterschiedlich ausgestalten. Die vertraglich zugesicherte Anzahl von Mitarbeitenden vor Ort und die bauliche Präsenz würde ich heute vertraglich noch bindender einfordern.



i

Zur Person

Dr. Wolfgang G. Müller (68) wurde 1997 erstmals zum Oberbürgermeister von Lahr gewählt, zweimal wiedergewählt 2005 und 2013. Neben vielen weiteren politischen Ämtern ist er auch Ratsmitglied im Eurodistrikt Straßbourg-Offenburg sowie einer der Vizepräsidenten der Deutsch-Brasilianischen Gesellschaft. Der studierte Jurist und Volkswirt hat 1981 an der Uni Konstanz promoviert und arbeitete bis zu seiner Wahl zum Oberbürgermeister unter anderem für die Bundesforschungsanstalt für Landeskunde, für das Wirtschaftsministerium in NRW sowie für das Bundeswirtschaftsministerium.

Was hat badenova der Stadt Lahr gebracht, was die vormaligen Stadtwerke Lahr nicht gekonnt hätten?

Die Stadtwerke hatten rund 50 Mitarbeitende. Die badenova bringt den Sachverstand von mehr als 1.000 Mitarbeitenden ein. Die Qualität der Dienstleistung für die Bürger konnte durch die Fusion nochmals deutlich gesteigert werden.

Gibt es so etwas wie ein „schönstes Erlebnis“ oder einen „größten Erfolg“?

Ich freue mich über den Weitblick, den man bewiesen hat, frühzeitig die ausschließlich ökologische Ausrichtung des Unternehmens anzustreben. Was mich im Rückblick ins Jahr 2011 besonders freut, ist, dass es den Mitarbeitenden unter größten Anstrengungen gelungen ist, das Gasnetz in der Stadt Staufen zu sichern, und dass dadurch weitere, vielleicht noch viel gravierendere Schäden vermieden wurden. Eine weitere große Freude sind die jährlichen Ausschüttungen, welche die Mitfinanzierung der wichtigen kommunalen Aufgaben sichern.



Lahrs Oberbürgermeister Wolfgang G. Müller (2. von rechts), 2005 bei der Einweihung des Solardachs auf dem badenova-Gebäude in Lahr, zusammen mit (von rechts) badenova-Vorstand Thorsten Radensleben, Geschäftsführer Klaus Preiser von der badenova Tochter WÄRMEPLUS sowie dem 2009 verstorbenen Präsidenten Achim Stocker vom SC Freiburg. Mit dem Sportclub hat badenova die gemeinsame Tochterfirma regionne gegründet und Solarkraftwerke auf den Dächern ihrer Immobilien verwirklicht.

Sonniger Müllberg

Auf der 60 Meter hohen ehemaligen Freiburger Mülldeponie Eichelbuck befindet sich seit 2011 Freiburgs größte Solaranlage. Mit einer Spitzenleistung von 2,57 Megawatt (MW) deckt sie den Jahresbedarf von über 1.000 Haushalten. In diesem Sommer wurde die Anlage um 1.350 Solarmodule erweitert und ihre Kapazität auf eine Spitzenleistung von rund 3 MW gesteigert. Damit lassen sich weitere 150 Haushalte mit Strom versorgen. Die Solaranlage ist ein Gemeinschaftsprojekt von badenovas Tochter badenova WÄRMEPLUS und der Freiburger Abfallwirtschaft ASF (ASF Solar). Verantwortlich für die Planung und den Bau war badenovaWÄRMEPLUS.



In eigener Sache

68 Prozent aller Menschen zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald kennen das badenova-Magazin „meine energie“. Die Hälfte von ihnen liest „meistens“ oder „immer“ das Heft, wenn es in den Briefkasten kommt, und von diesen Lesern gaben 37 Prozent an, dass sie die Hälfte oder mehr als die Hälfte der Inhalte lesen. Dies ergab eine repräsentative Befragung des Instituts Pirovsky aus Mannheim. 58 Prozent der Leser fänden es „schade“ oder „sehr schade“, wenn es das Energie-Magazin nicht mehr gäbe, immerhin 30 Prozent könnten sich mit einer digitalen Version anfreunden, die über E-Mail verschickt werden kann oder über eine App abrufbar ist. Ein entsprechendes Angebot plant die Redaktion für das kommende Jahr.

Vertrauen in badenova

Zehn Kommunen zwischen Hochrhein und Markgräflerland suchen einen neuen Partner für den Betrieb ihrer Stromversorgung und haben ihre Strom-Konzessionen ausgeschrieben. badenova, bisher lediglich Gasversorger in diesen Kommunen, hat sich mit ihrer Netztochter bnNETZE auf alle Ausschreibungen beworben. In allen zehn Kommunen haben die Gemeinderäte mittlerweile zugunsten von badenova entschieden: Eimeldingen, Inzlingen, Efringen-Kirchen,

Neuenburg-Steinenstadt, Binzen, Fischingen, Wittlingen, Rümingen, Schallbach und Kandern. Die Gemeinderatsentscheidungen können jedoch erst vollzogen werden, wenn alle juristischen Einspruchsmöglichkeiten abgelaufen und final geklärt sind, etwa Verfahrensrüge, Einspruch oder Klage. Deshalb kann sich die Übernahme der jeweiligen Stromkonzessionen durch bnNETZE noch um mehrere Monate verzögern.

Schulen ans Netz

badenovas IT-Tochter badenIT und die Stadt Freiburg bringen alle 72 städtischen Schulen ans Glasfasernetz. Der Breitbandausbau in den Schulen ist zwingend notwendig, denn Lehrpläne und Verwaltungsabläufe werden zunehmend digitaler. Rund ein Drittel der Schulen sind bereits am Netz, bis Ende 2021 sollen alle Einrichtungen vom schnellen Internet profitieren.

Sparstrom.de

Im nationalen Strom- und Erdgasvertrieb baut badenova auf die Unterstützung der Online-Plattform sparstrom.de. Seit Juli 2019 ist badenova Mehrheitsgesellschafter an dieser Plattform, die sie zusammen mit dem Unternehmen SH Telekommunikation Deutschland gegründet und aufgebaut hat. Über die Webseite www.sparstrom.de können Kunden bundesweit nicht nur günstige Ökostrom- und Erdgasverträge abschließen, sondern auch zwischen verschiedenen „Bundle“-Produkten auswählen: So finden sich dort ein hochwertiges Smartphone, ein Tablet, ein praktischer E-Roller, ein E-Scooter und mehr. → www.sparstrom.de

Trinkwasser und Klimawandel

Draußen herrscht Klimawandel und drinnen duschen die Menschen in den heißen Sommermonaten bis zu dreimal am Tag, um sich Linderung zu verschaffen. Dass sie das können, hat mit einer gut funktionierenden Wasserversorgung zu tun.

Lange Trockenperioden erschweren zunehmend eine zuverlässige Trinkwasserversorgung. Besonders deutlich haben das im Hitzesommer 2018 auch die Menschen in Deutschland zu spüren bekommen. Denn in jenem heißen und niederschlagsarmen Sommer gerieten hierzulande die Trinkwasserversorger an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. In Hessen und im Erzgebirge war teilweise die Versorgung ganzer Orte nicht mehr gewährleistet. Auch in quellversorgten Streugemeinden in den Höhenlagen des Schwarzwaldes mussten erste Anwesen bereits mit Tanklastern angefahren werden.

Experten beraten Entwicklung

Über solche Szenarien diskutierten im Oktober Experten beim 33. Trinkwasserkolloquium der badenova. Sie waren sich einig, dass derartige Engpässe eine unmittelbare Folge des Klimawandels sind und dass in Zukunft mit noch dramatischeren Entwicklungen zu rechnen ist. Noch merken die Verbraucher wenig bis gar nichts. Sie erleben, dass sauberes Trinkwasser jederzeit und überall zuverlässig aus dem Wasserhahn fließt. „Die Wasserbranche ist Opfer ihres eigenen Erfolges“, referierte Daniel Petry vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches in Bonn. „Die kommunalen und regionalen Versorger haben in der Vergangenheit einen perfekten Job gemacht. Die Trinkwasserversorgung läuft in Deutschland so gut und geräuschlos, dass manchmal vergessen wird, welcher Aufwand dahintersteckt.“ Und es wird vergessen, dass dieses „gut und geräuschlos“ in Zeiten des Klimawandels keine Selbstverständlichkeit mehr ist. „Vor allem in längeren Hitzephasen über drei oder mehr Wochen stellen sich die Menschen zwei- oder dreimal am Tag unter die Dusche, wässern kräftig den Garten und füllen ihre Pools.“ Dies alles mit Trinkwasser. „Dadurch sind die Anlagenkapazitäten bis zum Anschlag erschöpft. Da darf sonst nichts mehr passieren“, so Petry weiter.

„Die Wasserbranche ist Opfer ihres eigenen Erfolges.“

Daniel Petry



Mit einer speziell gestalteten Klimaschutz-Straßenbahn macht die Stadt Freiburg auf den Klimawandel aufmerksam. Die Farbstreifen zeigen die jährlichen Durchschnittstemperaturen der letzten hundert Jahre und dokumentieren so den Wandel.

Auch Jens Lange, Professor für Hydrologie an der Freiburger Albert-Ludwigs-Universität, hob warnend den Finger: „2018 sind die Wasserversorger mit einem blauen Auge davongekommen, weil die Grundwasserspeicher zum Jahresbeginn noch gut gefüllt waren.“ Inzwischen sind die Pegel niedriger. Nur zögerlich füllen sie sich wieder, selbst nach einem regenreichen Herbst bewegen sie sich immer noch auf niedrigem Niveau. „Wenn jetzt wieder ein Hitzesommer folgt, dann starten wir bei einem deutlich kritischeren Ausgangspegel als 2018“, warnt der Hydrologie-experte.

badenova ist gut vorbereitet

Doch Wasserversorger wie badenova sind vorbereitet. Ausgeklügelte Notfallpläne, vor allem aber eine technische Vernetzung zwischen unterschiedlichen Versorgungsgebieten, können größere Schwankungen ausgleichen. Und generell ist Südbaden von der Natur bevorzugt. Denn hier lagern im Oberrheingraben die größten Grundwasserreserven Mitteleuropas, etwa die zweieinhalbfache Menge des Bodenseeinhalts. ■





Kunstwerk
und Mahnmal
zugleich:
der über drei
Meter hohe
„Plastik-
mensch“

Plastikmann auf Reisen

Die dreieinhalb Meter hohe Skulptur „Plastikmensch“ des Künstlers Thomas Rees ist seit 2018 unterwegs. Nach etlichen Stationen in Freiburg sorgte sie nun erstmals in Offenburg für Aufsehen. Die Skulptur wurde ausschließlich aus Plastikmüll erbaut und vom Energie- und Umweltdienstleister badenova für einen guten Zweck ersteigert. Ursprünglich zur Freiburger Cleanup-week im Sommer 2018 erschaffen, ist der „Plastikmensch“ Mahnung und Warnung zugleich: Wenn die Menschheit den Globus weiterhin mit Plastikmüll verschmutzt, dann werden Flüsse und Ozeane daran ersticken.

Für einen Betrag von 5.000 Euro, der der Organisation „Making

Oceans Plastic Free“ zugutekam, hat badenova die Skulptur ersteigert, um sie zunächst in Freiburg und später in ganz Baden auf Tournee zu schicken.

In Offenburg stand der „Plastikmensch“ zunächst auf dem Lindenplatz, dann zog er weiter vor die Oberrheinhalle.

Dort hat die markante Figur im Rahmen der Oberrheinmesse zum einen auf das Thema Plastikmüll und zum anderen auf die Aktionen der Energietagepartner Offenburg hingewiesen. So gab es beispielsweise auf der Aktionsfläche der Energietagepartner, zu denen auch badenova gehörte, weitere Skulpturen aus dem Wettbewerb „Mach was aus Müll“ zu sehen.

Weihnachtsspenden

Seit mittlerweile 19 Jahren verzichtet badenova auf kostspielige Weihnachtsgeschenke an Kunden. Stattdessen stellt das Unternehmen das eingesparte Geld caritativen und ehrenamtlichen Einrichtungen zur Verfügung. Damit leistet badenova einen verlässlichen Beitrag, um Bedürftigen in der Region zu helfen. Inzwischen sind auf diese Weise über 320.000 Euro an soziale und caritative Einrichtungen geflossen. In diesem Jahr gehen rund 17.000 Euro an Tafelläden und Essenstreffs im gesamten Gebiet zwischen Hochrhein und Nordschwarzwald. Daneben unterstützt badenova erneut die Weihnachts-Leseraktion der Zeitung *Die Oberbadische* in Lörrach. Für die Weihnachtstombola der *Oberbadischen*, die traditionell wohltätigen Zwecken zugutekommt, stiftet badenova wieder einen der Hauptpreise, in diesem Jahr einen Elektroller im Wert von über 3.000 Euro.

Auch 2019 können sich Besucher des Weihnachtsmarkts in der Ravenschlucht wieder Bettfläschli erradeln.



Weihnachtlicher Viadukt

Seit fünf Jahren unterstützt badenova den Weihnachtsmarkt in der Ravenschlucht als Hauptsponsor und macht seither stets mit Attraktionen vor Ort auf sich aufmerksam. So auch in diesem Winter: Zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes am 1. Adventswochenende taucht badenova den Ravenna-Viadukt in festliches Licht. Weihnachtliche Projektionen auf den steinernen Säulenbögen des Ravenna-Viadukts, untermalt mit passenden Klängen, verzaubern die Besucher. Darüber hinaus bietet badenova auch in diesem Jahr am 3. Adventswochenende auf dem Weihnachtsmarkt ihre „Wärme zum Mitnehmen“ – das sind gefüllte Wärmflaschen, im Volksmund „Bettfläschli“, die sich jeder Besucher am Stromfahrrad erstrampeln kann.



Coupon

30. Dezember 2019

Weihnachts-Cirkus Circolo

Manege frei! Auch in diesem Jahr öffnet der Freiburger Weihnachts-Circus Circolo wieder seine Zelte. Geboten wird ein spektakuläres Programm mit zahlreichen international renommierten Künstlern, Artisten und dem Circolo-Orchester. Am Montag, dem 30. Dezember ist badenova-Tag: Gegen Vorlage dieses Coupons erhalten Besucherinnen und Besucher 20 Prozent Ermäßigung für die Vorstellungen um 15 und um 19 Uhr. Viel Vergnügen! Weitere Infos gibt es unter → circolo-freiburg.de



Rentiere zum Streicheln nah

Mitten in den Vogesen, fernab von Lärm und Alltagsstress, liegt eine Rentierfarm auf rund 1.100 Meter Höhe. Ein Lehrpfad führt mitten durch das Waldgehege der rund 40 Rentiere. Für Groß und Klein ein unvergessliches Abenteuer.

Der 800 Meter lange Rundgang durch das Gehege der Rentierfarm „La Ferme aux rennes“ beginnt mit einem kurzen Video über die Geschichte der Vierbeiner in den Vogesen, die vor 14 Jahren mit den Rentieren Blixen, Vixen und Comet begann. Besonders ist, dass sich die Museumshütte thematisch völlig der Kultur des Rentierzüchervolks Sami widmet und die Zuschauer in einer liebevoll hergerichteten Hütte auf Strohhallen sitzen können.

Höhepunkt Rentierfütterung

Nach dieser kurzen Einführung geht es dann auch schon direkt ins große Tier-

Auberge du Schantzwasen

Massif du Tanet,
68140 Stosswihr
Telefon: 0033 389 77 30 11
→ contact@auberge-schantzwasen.com

Telefon Rentierfarm:
0033 389 77 99 10
→ lafermeauxrennes.com

Öffnungszeiten:
von 12 bis 17 Uhr;
Rentierfütterung um
16 Uhr

Eintritt:
Erwachsene: 4,50 Euro,
Kinder von 3 bis 10 Jahren:
3 Euro

gehege: Der Lehrpfad führt mitten durch den Wald und lässt sich in rund einer Stunde durchlaufen. Einzigartig ist sicherlich, dass sich die Rentiere frei im Gehege bewegen und man sie im Laufe des Weges immer wieder treffen und beobachten kann. Hübsch gestaltete Tafeln vermitteln spielerisch Wissen und Fakten über Rentiere und die Kultur der Sami. Am Ende des Lehrpfades können sich vor allem die kleinen Besucher auf das Haus des Weihnachtsmanns freuen. Täglich um 16 Uhr findet ein besonderes Highlight statt: die Rentierfütterung. Dabei dürfen sowohl Kinder als auch Erwachsene die nordischen Tiere aus der Hand füttern. Streicheln ist hier ausdrücklich erlaubt!

Zimmer mit Charme

Direkt neben der Rentierfarm liegt eine traumhafte Hütte. Leckere hausgemachte Speisen laden ein, den Abend gemütlich ausklingen zu lassen. Wer noch über Nacht die besondere Atmosphäre genießen möchte, kann sich eines der nett eingerichteten Zimmer nehmen. Auch hier ist Rentierfeeling garantiert: Der Eigentümer selbst hat den Zimmern mit feinen Rentierschnitzereien einen eigenen Charme verliehen. ■



In der Auberge du Schantzwasen können Rentierfreunde lecker essen und zünftig übernachten.



Das Haus der Weitenjäger

Das Jägerhaus in Neustadt ist ein familienfreundliches Urlaubshotel mit einem Restaurant, das auch bei den Einheimischen hoch geschätzt wird.

Hier übernachten viele Skisprung-Nationalmannschaften, wenn auf der nur wenige Gehminuten entfernten Neustädter Hochfirstschanze im Winter die Weltcupskispringen stattfinden. Das Neustädter Schanzenteam hat dem Jägerhaus in Neustadt deshalb vor einigen Jahren ein paar überdimensional große Holzski vor das Hotel gestellt. Sie lehnen jetzt an der Hauswand und reichen bis hinauf in das dritte Obergeschoss.

Traditionsbetrieb in vierter Generation

Im Restaurant zeugen holzvertäfelte Wände, ein mächtiger Kachelofen, die alte Schwarzwälder Standuhr und viel liebevoll zusammengestelltes Interieur von der langen Familientradition des Hauses. Seit über 150 Jahren ist in nunmehr vierter Generation die Familie Rogg Eigentümer und Betreiber des Hauses, das in den letzten Jahren generalrenoviert wurde. Es verfügt daher über großzügige, helle Zimmer, modernste Ausstattung und hochwertigen Aufenthaltskomfort. Hotelchef Karl-Heinz Rogg steht selbst in der Küche und ist Garant für die regionalen Speisen, die durch jahreszeitliche Noten glänzen.

Wildgerichte und Schwarzwälder Spezialitäten sowie das heimische Rogg-Bier aus der Brauerei der Verwandtschaft im benachbarten Lenzkirch sorgen für Authentizität. Deshalb ist das Haus nicht nur beliebt bei Urlaubsgästen aus aller Welt, sondern auch ein beliebter Treffpunkt für alle Einheimischen. Das Jägerhaus ist nur zwei Gehminuten vom Bahnhof entfernt und ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren und Ausflüge in die Umgebung. ■



Hotelchefin Alexandra Rogg (rechts) an der Rezeption

Kontaktadresse
Hotel Jägerhaus
Karl-Heinz und Alexandra Rogg
Am Postplatz 1
79822 Titisee-Neustadt
Telefon: 07651 9334-0
rogg@hoteljaegerhaus.de
hoteljaegerhaus.de

Gewinnen Sie!

badenova verlost ein Menü mit Getränken samt einer Übernachtung für zwei Personen im Hotel Jägerhaus in Neustadt.

Bitte beantworten Sie die unten stehende Frage auf:

badenova.de/meine-energie
 oder per Postkarte an
 badenova AG
 Kennwort „meine energie“
 Tullastraße 61
 79108 Freiburg

1865 gründete er die Heilsarmee in London

- Wolfgang G. Müller
- William Booth
- Sacha Dohm



Teilnahmeschluss ist der 31. Dezember 2019

Mitarbeiter von badenova und deren Beteiligungen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Sammeleinsendungen werden nicht berücksichtigt.

Herzlichen Glückwunsch!

Ein Menü mit Getränken inklusive einer Übernachtung für zwei Personen im Landhaus Krone in Heitersheim gewann Gerhard Denk aus Eendingen. Die Lösung lautete: Pflanzen bestäuben.

badenova

Kostenlose Servicenummer
0800 2 83 84 85

Adressen und Öffnungszeiten der badenova Shops finden Sie auf
badenova.de

bnNETZE

Kostenlose Servicenummer Netze
0800 2 21 26 21

Notfälle/Störungen (kostenlos)
0800 2 76 77 67
bnetze.de

